

Inhalt

Einleitung

Unter Ideologieverdacht: Der Streit um das Weltbild

1. Das Postulat der Irrationalität 13
- 1.1. Legitimation von schierer Macht 14
- 1.2. Widerspruch 15
2. Das Problem des Anfangs 15
- 2.1. Die Metaphysik der »tabula rasa« 16
- 2.2. Eine abgründige Erfahrung 17
- 2.3. Vorgaben 17
3. Der Boden verfügbaren Wissens 20
- 3.1. Die Stellung des Menschen in der Natur 21
- 3.2. Der Anschluß der geistig-kulturellen Daseinsweise 22
- 3.3. Rekonstruktion der Geschichte 24

1. Die Stellung des Menschen in der Natur

1. Der Rekurs auf die Naturgeschichte 26
- 1.1. Eines unter vielen 26
- 1.2. Zur Strategie der naturgeschichtlichen Argumentation 27
2. Biologische Systeme 28
- 2.1. Das Prinzip der Selbstregulation 28
- 2.1.1. Organisationsplan und Wissen 29
- 2.1.2. Das Innen-Außen-Schema 30
- 2.2. Das Grundmuster tierischer Organisation 31
- 2.2.1. Instinkte 31
- 2.2.2. Die artspezifische Organisation der Umwelt 31
- 2.2.3. Instinktive Verkehrsregelungen unter Artgenossen 32
- 2.2.4. Die Plastizität der Instinkte 34
3. Evolution und Lernen 35
- 3.1. Struktur und Entwicklung 35
- 3.2. Lernen 36
- 3.2.1. Lernen und Arten des Lernens 37

- 3.2.2. Instinkt und Lernen als oppositionelle Prinzipien 39
- 3.2.3. Defizite bei Lernausfällen 41
- 4. Die anthropologische Organisationsform 43
 - 4.1. Instinktreduktion 45
 - 4.2. Konsequenzen der Instinktreduktion 47
 - 4.2.1. Selbstbestimmung der Tätigkeitsformen 47
 - 4.2.2. Die Notwendigkeit, Wissen zu erwerben 47
 - 4.2.3. Die Selbstbestimmung der sozialen Organisationsform 48
 - 4.2.4. Die Ausbildung der Subjektivität 48
 - 4.2.5. Evolution zur Freiheit 49
- 5. Resümee 51

II. Der Einstieg in die Geschichte

Anweisung zu ihrer Rekonstruktion aus der Ontogenese

- 1. Die Fortsetzung der Naturgeschichte 54
 - 1.1. Man makes himself 56
- 2. Anweisung zur Rekonstruktion 57
 - 2.1. Der absolutistische Konstruktivismus 58
 - 2.2. Leben unter Bedingungen 61
- 3. Die sozietäre Lage 62
 - 3.1. Die subhumane Phase 62
 - 3.2. Niveauänderung von Lernen 64
- 4. Geschichte und Ontogenese 66
 - 4.1. Genetisches versus traditionalistisches Enkulturations- und Geschichtsverständnis 68
 - 4.1.1. Imprägnierung und Internalisierung 68
 - 4.1.2. Die gesellschaftliche Organisation 69
 - 4.1.3. Verarbeitung schon verarbeiteter Erfahrungen 70
 - 4.1.4. Lernen auf der Symbolebene 71
 - 5. Die Entwicklungslogik in der Geschichte 72
- 6. Resümee 73

III. Konstruktiver Realismus. Der Aufbau des Wissens

- 1. Kategorien aus Erfahrung. Eine Aporie 76
 - 1.1. Die Aporie des a-priori 77
 - 1.2. Die naturgeschichtliche Ausgangslage 78

- 2. Der Antrieb, Wissen zu erwerben 81
- 2.1. Der Zwang zu lernen 82
- 2.2. Erkenntnis und Interesse 84
- 3. Objekt- und Ereignisschema 86
- 3.1. Die Gegenlage 86
- 3.2. Grenze, Substanz, Raum 88
- 3.3. Substanz, Eigenschaft 90
- 3.4. Die Dynamik des Objekts: das Ereignisschema 92
- 3.4.1. Das Objekt der Erfahrung 92
- 3.4.2. Die Mechanik des Aufbaus 93
- 4. Operante Mechanismen 96
- 4.1. Schema und Paradigma 96
- 4.2. Die Universalität des subjektiven Schemas 96
- 4.3. Die Leistungsfähigkeit des subjektiven Schemas 98
- 4.4. Die subjektive Satzform 98
- 5. Resümee 101

IV. *Das primitive Denken und das Denken der Primitiven*

- 1. Der Begriff des Primitiven 103
- 1.1. Noch einmal: Die anthropologische Ausgangslage 104
- 1.2. Das Verstehen primitiver Gesellschaften 105
- 1.3. Die Grenzen der Primitivität 107
- 2. Das primitive interpretative Paradigma 107
- 2.1. Das subjektive Schema als immanentes Objekt- und Ereignisschema 108
- 2.2. Konstruktiver Realismus 113
- 3. Die Kausalschemata:
Das relationale und subjektive 114
- 3.1. Die »natürlichen Erklärungen« 114
- 3.2. Primitive »Wissenschaft« 116
- 3.3. Das subjektive Kausalschema 118
- 3.4. Generalität und Dominanz des subjektiven Schemas 120
- 3.5. Das Entwicklungspotential 121
- 4. Der Ursprung: Substanz und Subjekt in einem 122
- 4.1. Rekurs auf den Anfang 122
- 4.2. Die Substantialität des Ursprungs 122

- 4.2.1. Philosophische Ableger 124
- 4.3. Die innere Logik subjektivischer Deutung 126
- 5. Die mythische Welt 128
- 5.1. Mythische Einheit 128
- 5.2. Synkretistische Verbindungen 129
- 5.2.1. Totemistische Verbindungen 131
- 5.2.2. Analogisches Denken 132
- 5.3. Mythische Kausalität 132
- 5.4. Die mythische Zeit 134
- 5.5. Noch einmal: Rekonstruktion und Verstehen 136
- 5.6. Die Geschichte vom Skarabäus; ein Exkurs 137
- 6. Die Rationalität primitiven Denkens 141
- 6.1. Prälogisches Denken 141
- 6.2. Die absolutistische Logik 142
- 6.3. Wirklichkeit und Wirklichkeiten 144
- 6.3.1. Konstruktiver Realismus 145

v. Der Grund der Religion

- 1. Rekonstruieren und Erklären 147
- 1.1. Grenzverkehr mit dem Unendlichen 151
- 1.2. Naturalismus und Pragmatismus 154
- 2. Handlungsprobleme und Thematisierung der Struktur 156
- 2.1. Wenn Routine fehlschlägt 156
- 2.2. Leben unter Unsicherheit 158
- 2.3. Religion und Magie 160
- 2.4. Profane und sakrale Provinzen 167
- 2.4.1. Die profane Provinz 169
- 2.4.2. Die sakrale Provinz 170
- 2.4.3. Sakralität und Naturgeschichte 173
- 3. Die Sinnhaftigkeit der primitiven Welt.
Religion als ihr Sachwalter 174
- 4. Der affirmative Konservatismus der Religionen 177
- 4.1. Der revolutionäre Konservatismus 179

v, 1. Die Herkunft der Götter

- 1. Religion und Gottesvorstellung 181
- 1.1. Mangel an Logik oder infantile Angstbewältigung 182
- 2. Präanimistische und animistische Vorstellungen 184
- 3. Götter 186
- 3.1. Sagen, was ist 187
- 3.1.1. Erfahrung und Erlebnis 188
- 3.1.2. Die Individuierung der Götter 188
- 3.1.3. Der Götter-Schematismus. Naturgötter 190
- 3.1.4. Begriffsgötter 192
- 3.2. Personifikation 196
- 3.3. Transzendenz 197
- 3.4. Mensch und Gott 199
- 3.4.1. Erfahrungen mit Göttern 200

v, 2. Gott. Zur Logik des Monotheismus

- 1. Zum Begriff 204
- 2. Die Logik der vielen und des einen 205
- 2.1. Der theoretische Einschlag 208
- 3. Die Logik von Schöpfung und Schöpfergott 208
- 3.1. Gott und Welt 209
- 3.1.1. Die Substanzseite des Ursprungs 210
- 3.1.2. Die Subjektivität des Ursprungs 215
- 4. Die Schöpfungsgeschichten 217
- 4.1. Naturalistische Versionen 217
- 4.2. Schöpfung durch das Wort 219
- 4.2.1. Die Logik der Handlung 221
- 4.2.2. Die Einheit von Wort und Sache 221
- 4.2.3. Die logische Überlegenheit des Schöpferwortes 223
- 5. Der Eine hinter den Vielen 225
- 5.1. Der Eine neben den Vielen 225
- 5.2. Konvergenz und Synkretismus 228
- 5.3. Primitiver und systematischer Monotheismus 231
- 5.3.1. Primitiver Monotheismus 231
- 5.3.2. Systematischer Monotheismus 231

- 6. Der israelitische Monotheismus 233
- 6.1. Der Stammesgott 233
- 6.2. Die Ethisierung 235
- 6.3. Der einzige 237
- 6.3.1. Die Übernahme der Schöpferrolle 239
- 6.3.2. Die Schöpfung aus dem Nichts 242
- 6.3.3. Die Schöpfung kraft des Wortes 242
- 6.3.4. Transzendenz 245

VI. *Geschichte als Lernprozeß*
Der Fortschritt im Naturverständnis

- 1. Der Anfang durch Lernen 248
- 2. Das Interesse, die Welt festzustellen 250
- 2.1. Kategoriale Schemata. Interesse und Objektivität 251
- 2.2. Sprachformen 252
- 2.2.1. Die Zuschreibung von Eigenschaften 253
- 2.2.2. Begriffshierarchien 255
- 2.2.3. Satz und Tätigkeitsform 256
- 3. Die vorwissenschaftliche Phase 258
- 3.1. Die Phase der Sammler und Jäger 258
- 3.1.1. Barrieren gegen Lernen 260
- 3.1.2. Selbstbild und Naturbeherrschung 261
- 3.2. Garten- und Ackerbaugesellschaften.
Die neolithische Revolution 263
- 4. Natur und Sozialwelt in der griechischen Antike.
Die zweite Revolution 266
- 4.1. Die Einheit der geltenden Ordnung 266
- 4.2. Die Absonderung des Nomos 266
- 4.3. Physis und Nomos 268
- 4.3.1. Physis/Natur 268
- 4.3.2. Der Nomos der Sozialwelt 270
- 4.4. Das Selbstverständnis des Menschen 273
- 5. Die Entstehung der Naturwissenschaften.
Vom subjektivistischen zum funktionalen
Verständnis 275
- 5.1. Die Anlaufperiode der Naturwissenschaften 276
- 5.1.1. Der Fortschritt im Mittelalter 278
- 5.1.2. Theologische Spekulationen 278

- 5.2. Änderungen im Selbstverständnis 279
- 6. Der Wechsel des interpretativen Paradigmas 281
- 6.1. Interesse und Methode 281
- 6.2. Konstanz und Mechanisierung 281
- 7. Die Logik in der Entwicklung 283
- 7.1. Kumulation und Revolution 285

vii. *Das Selbstverständnis des Menschen im Weltbild
der Gegenwart*

- 1. Welt, die Einheit des Systems 290
- 2. Objektivität und Konvergenz 295
- 3. Verlusttheorien 298
- 4. Rettungsversuche von kosmologischem Sinn 300
- 4.1. Rückverlagerung des Sinns 300
- 4.2. Reinterpretation von Sinn 301
- 5. Rückverwiesen auf sich selbst 303
- 5.1. Das Ende der Religion 304
- 5.1.1. Die Basis der Vergangenheit 304
- 5.1.2. Die Situation der Neuzeit 305

Anmerkungen 309

Literaturverzeichnis 330

Personenregister 347

Sachregister 353